

Prop e.V. Geschäftsstelle | Landwehrstr. 31 | 80336 München

per E-Mail

**Prop e.V. Geschäftsstelle**  
**Landwehrstr. 31**  
**80336 München**

**Marco Stürmer**  
**Telefon: 089 - 55 87 983 - 10**  
**Telefax: 089 - 55 87 983 - 29**  
**Email: marco.stuermer@prop-ev.de**  
**www.prop-ev.de**

**Mittwoch, 31.05.2023**

## **Sonderantrag – Ausweitung des Sicherheitsdienstes im Drogennotdienst L43**

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der aktuell angespannten Situation im Umfeld unserer Einrichtung Drogennotdienst L43 im südlichen Bahnhofsviertel beantragen wir zusätzliche Fördermittel

**für die 2. Jahreshälfte in Höhe von 17.694,56 Euro**

**sowie für**

**das Haushaltsjahr 2024 eine Aufstockung des bereit eingereichten Antrags in Höhe von 35.389,12 Euro**

für die Ausweitung der Präsenzzeiten des seit 2017 eingesetzten Sicherheitsdienstes.

Die Kosten des Sicherheitsdienstes werden derzeit durch den Bezirk Oberbayern (70%) und die Landeshauptstadt München (30%) in Form eines Sachkostenzuschusses getragen.

### Zur Berechnung:

Wir haben mit der Wachdienstfirma SDM eine Ausweitung der täglichen Präsenzzeiten der Security-Mitarbeiter folgendes Modell abgestimmt:

Früherer Beginn	Zusätzliche Stunden pro Woche
Werktags bereits um 11.00 Uhr (statt 14.00 Uhr bzw. an Donnerstagen statt 17:00)	18 Stunden
Samstags, Sonntags bereits um 12.15 (statt wie bisher um 14:00 Uhr)	3,5 Stunden pro Woche
Insgesamt	21,5 Stunden

Voraussichtliche Kosten pro Woche:	21,5 Stunden a 26,60 Euro zzgl. MwSt.	680,56 Euro
Voraussichtliche Kosten für 2. Halbjahr 2023:	Basis: 26 Wochen	<b>17.694,56 Euro</b>
Voraussichtliche Kosten für das Haushaltsjahr 2024		<b>35.389,12 Euro</b>

### Zur Begründung:

Ich wende mich heute aufgrund der derzeitigen Situation im südlichen Münchner Bahnhofsviertel an Sie. Bekanntermaßen hält sich dort ein hoher Anteil der Münchner Drogenszene überwiegend auf, häufig chronisch mehrfach beeinträchtigte, teilweise obdachlose Langzeitkonsument\*innen.

Als Fördergeber kennen Sie unseren Drogennotdienst L43: mit dem niedrigschwelligen, täglich geöffneten Kontaktladenangebot mit Notschlafstelle und 24-Stunden-Beratung bieten wir eine Aufenthaltsmöglichkeit für die im Stadtviertel präsente Drogenszene. Durch das Spritzentauschangebot kann die Anzahl herumliegender gebrauchter Spritzen reduziert werden. Durch die Öffnungszeiten in den Abendstunden, an Wochenenden und Feiertagen schließen wir eine Versorgungslücke, so dass auch Klient\*innen, die werktags in anderen Einrichtungen angebunden sind, in Krisensituationen Ansprechpartner\*innen in zentraler Innenstadtlage finden.

Aufgrund des zunehmenden öffentlichen intravenösen Drogenkonsums, Spritzenfunden in Hauseingängen und angrenzenden Innenhöfen kommt es in den letzten Monaten zu einem deutlichen Anstieg der Beschwerden seitens der Nachbarschaft im Umfeld unserer Einrichtung. In einigen Fällen beschwerten sich

die Anwohner\*innen auch über erhebliche Verunreinigungen verursacht durch Drogenkonsument\*innen sowie über Pöbeleien seitens des Drogenkonsument\*innen.

Das Zusammenspiel mehrerer Faktoren hat unseres Erachtens zu einem deutlichen Anstieg dieser Belastungen und einer Verschärfung der Situation im Bahnhofsviertel beigetragen:

Neben der Großbaustelle rund um den Hauptbahnhof gibt es weitere große Bauprojekte in der näheren Umgebung. Durch großräumige Absperrungen kommt es zwangsläufig sowohl in Fußgängerbereichen als auch beim Verkehr zu starken Einschränkungen und insgesamt zu einer Verkleinerung des für die Allgemeinheit zugänglichen öffentlichen Raumes. Darüber hinaus wurde die Kontrolldichte am Sendlinger Tor und im Nußbaumpark nach Anwohner\*innenprotesten noch weiter verstärkt. Zusätzlich wurde der Baum- und Strauchbereich komplett ausgelichtet und sämtliche Sichtschutzwände entfernt.

Insgesamt betrachtet gibt es im gesamten südlichen Bahnhofsviertel für Menschen, die auf den öffentlichen Raum als Aufenthalts – und Kontaktmöglichkeit angewiesen sind, kaum noch Orte wo ein Verweilen über längere Zeit möglich ist.

Insgesamt führen die beschriebenen Faktoren dazu, dass die sich Drogenkonsument\*innen in Gruppen verstärkt auf den Gehwegen in der Landwehrstraße, in der Schillerstraße und in der Goethestraße aufhalten. Damit verschieben sich auch die Szeneaktivitäten noch stärker in Hinterhöfe, Treppenhäuser und Tiefgaragen, was wiederum die berechtigten Beschwerden der Anwohner\*innen und Gewerbetreibenden im südlichen Bahnhofsviertel nach sich zieht.

Weiterhin beobachten wir einen Anstieg des intravenösen Konsums von stimulierenden Substanzen, damit verbunden eine höhere Konsumfrequenz sowie eine die Aggressionsbereitschaft fördernde Wirkung. Als ein Resultat sehen wir Überdosierungen, aber auch wiederkehrende Konflikte mit Drogenkonsument\*innen im öffentlichen Raum und Verhaltensweisen, die zunehmend von Rücksichtslosigkeit geprägt sind.

Bereits seit Januar 2017 setzen wir – refinanziert durch den Bezirk Oberbayern und die Landeshauptstadt München – einen professionellen Sicherheitsdienst an sechs Tagen pro Woche von 14.00 bis 23.00 Uhr und Donnerstags von 17:00 bis 23:00 Uhr ein, um im Hof – und Einfahrtsbereich der Landwehrstraße 43 Gruppenbildungen, Randalieren, Schlägereien und Pöbeleien im Außenbereich des Drogennotdienstes zu unterbinden. Damit haben wir in den letzten Jahren grundsätzlich sehr gute Erfahrungen gemacht.

Da erfahrungsgemäß während der Öffnungszeiten des offenen Cafébetriebes im Kontaktladen (14.00 Uhr bis 20:00 Uhr) und während der Spritzentauschzeiten in den Abendstunden (20:00 Uhr bis 23:00 Uhr) die Besucher\*innenzahlen am höchsten sind, wurde die Einsatzzeit für den Wachdienst auf dieses Zeitfenster begrenzt.

Aufgrund der Zunahme der Störungen wurde von einigen Anwohnenden und Gewerbetreibenden und auch der Hausverwalterin angeregt, die tägliche Präsenz des Wachdienstes auch auf den Vormittag auszuweiten, damit die durch illegalen Drogenkonsum verursachten Verunreinigungen und Hinterlassenschaften unserer Klient\*innen in den benachbarten Hofeinfahrten und Hauseingängen unterbunden und beseitigt werden können. Im Sinne einer guten Nachbarschaft und um die Beeinträchtigungen für die Anwohner\*innen möglichst gering zu halten, ist das Team des Drogennotdienstes jederzeit bereit, bei Problemen mit Klient\*innen in den Nachbarhäusern einzugreifen und Verunreinigungen und Injektionszubehör zu beseitigen. Auch wir halten eine Ausweitung der Wachdienstpräsenz auf den Vormittag für sinnvoll. Unser Team verfügt nicht über die personellen Kapazitäten, um den aktuell höher frequentierten Außenbereich noch stärker zu kontrollieren.

Wir haben deshalb mit der Wachdienstfirma SDM eine Ausweitung der täglichen Präsenzzeiten der Security-Mitarbeiter vereinbart. Seit dem 18.05.2023 beginnt der Wachdienst an Werktagen bereits um 11.00 Uhr (also 3 Stunden und donnerstags 6 Stunden früher als bisher) an Samstagen und Sonntagen um 12:15 Uhr (also 1:45 Minuten früher als bisher).

Wir gehen davon aus dass diese Maßnahme zur Deeskalation der Situation beitragen kann. Darüber hinaus müssen wir natürlich auch immer die Befürchtung haben, dass die Toleranz der Nachbarschaft und Gewerbetreibenden aufgrund wiederholter Vorfälle sinkt. Auch vor diesem Hintergrund haben wir uns sehr schnell zu der Ausweitung des Wachdienstes entschlossen.

Darüber hinaus sind wir natürlich sehr an einem weiteren Austausch zur Situation im südlichen Bahnhofsviertel interessiert.

Für die konstruktive Zusammenarbeit und die Förderung für des Drogennotdienstes L43 möchte ich mich bei Ihnen herzlich bedanken, ich freue mich über Ihre Rückmeldung und verbleibe

mit besten Grüßen

Marco Stürmer

## PROP e.V.

Verein f. Prävention, Jugendhilfe u. Suchttherapie  
Geschäftsstelle

80336 München, Landwehrstraße 31

Tel.: 089 / 55 87 983-10, Fax: 55 87 983-29